

JAHRESBERICHT 2009

1. Zusammenfassung

Der Gesundheitszustand des Sees hat sich stabilisiert. Die Phosphor-Gesamtkonzentration betrug im Jahresdurchschnitt 26 mg/m^3 ; der Zielwert von 30 mg/m^3 wurde nie überschritten.

Dank des langen und kalten Winters und des neuen Seebelüftungskompressors war der Sauerstoffgehalt des Seewassers so hoch wie schon lange nicht mehr. Der untere Grenzwert von 4 mg/l wurde erstmals seit 2003 während des ganzen Jahres nie unterschritten.

2009 mussten der Seebelüftungskompressor und der Motor des Arbeitsflosses ersetzt werden. Insbesondere nach den zahlreichen pannenbedingten Ausfällen des alten Kompressors zeigt sich nun, welchen günstigen Einfluss der zuverlässige neue Kompressor auf die Sauerstoff-situation im See hat.

2. Aktueller Zustand des Sees

Siehe separater Bericht der Kantonalen Dienststelle Umwelt und Energie (Beilage)

3. Phosphorprojekt am Sempachersee

(Franz Stadelmann, Fachbereich Direktzahlungen und Ressourcen lawa)

2009 beteiligten sich im Einzugsgebiet des Sempachersee insgesamt 189 Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 3'211 ha am Seevertrag. Dies entspricht 71% der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche im Einzugsgebiet. Ein Betrieb ist neu in den Seevertrag eingestiegen.

Am Sempachersee wurden 2009 40'116 kg Phosphor dadurch eingespart, dass Betriebe weniger als 100% ihres Phosphorbedarfs einsetzten. Dies entspricht dem Wert vom Vorjahr. Im Gegensatz dazu zeigen die mit Direkt- und Streifenfrässaat angebauten Flächen eine deutliche Zunahme um 41 ha auf total 611 ha.

Die Phosphor-Projekte befinden sich aktuell in der Phase II, welche Ende 2010 ausläuft. Die Dienststelle Landwirtschaft und Wald wird deshalb im Sommer 2010 beim Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) ein Folgeprojekt im Rahmen von Art. 62a GschG einreichen. Um die Phase III breit abzustützen und eine Weiterentwicklung zu gewährleisten, fanden im Sommer 2009 acht externe Hearings mit interessierten Kreisen (Qualinova, Gemeindeverbände, Forschung: uwe / eawag / ART / ETH, BBZN-Beratung, Branche, Umweltverbände, Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband, Landwirte) statt. Am 15. Oktober 2009 führte lawa mit ausgewählten Teilnehmern der Hearings und Vertretern von BLW und BAFU einen Workshop durch.

4. See-interne Massnahmen

Im Februar 2009 stieg der seit längerem pannenanfällige Seebelüftungskompressor endgültig aus. Die DV 2009 genehmigte einen Sonderkredit von Fr. 70'000 für den neuen Kompressor. Erfreulicherweise konnte dieser für weniger als Fr. 60'000 beschafft werden, und er arbeitet seither zuverlässig. Da mit dem Hersteller ein Vollserviceabonnement abgeschlossen werden konnte, werden wir in den nächsten Jahren auch vor überraschenden Reparaturkosten wie in früheren Jahren verschont bleiben.

Ein Unglück kommt selten allein: anlässlich der Umstellung der Diffusoren im See im Mai erlitt der Motor des Flosses Totalschaden. Dessen Ersatz war im Finanzplan erst ca. 2014 vorgesehen, doch die Verbandsleitung beschloss, unverzüglich einen neuen Bootsmotor zu beschaffen, statt in einer Übergangslösung bis zur Genehmigung des entsprechenden Kredites ein Boot anzumieten. Anfang Juli wurde der neue Bootsmotor montiert.

5. Verbandsleitung und Geschäftsführung/

Die Verbandsleitung traf sich dreimal zu Sitzungen und Entscheidungsfindungen. Im Dezember hatten der Leiter der Kant. Abt. Fischerei und Jagd, Josef Muggli, und Berufsfischer Josef Hofer, Oberkirch, Gelegenheit, ihre z. T. divergierenden Ansichten über Sinn und Wirkung der Seebelüftung mit der Verbandsleitung zu diskutieren. Das Thema soll in die wissenschaftliche Begleitkommission „Arbeitsgruppe Seesanierungen (ASSAN)“ eingebracht werden.

Die operative Geschäftsführung liegt gemeinsam beim Präsidenten und beim Finanzchef. Die technische Betreuung der Seebelüftungsanlage und des Flosses erfolgt durch Franz Liniger, mechanische Werkstätte, Eich. Die Probenahme an den Zuflüssen erfolgt durch Kost & Partner, Sursee; die Wasseranalysen werden im Kant. Labor Luzern durchgeführt.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Der Lernort Schlichti, wo Schulklassen Projektarbeiten zum Thema „Ökologie des Sees“ durchführen können, wird weiterhin durch Dr. Josef Blum, ehemals lawa, betreut. Das Interesse von Schulklassen hielt sich jedoch in Grenzen. Auf Anregung des lawa wurde ein Konzept erstellt, wie die Benützung attraktiver gestaltet werden kann.

Die Verbandsleitung hat 2009 keine spezifische Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Sie überlegt sich, für 2014 (30-Jahr-Jubiläum des Seeverbandes) durch einen etwas gewichtigeren Beitrag an den Lernort Schlichti in dieser Hinsicht ein Zeichen zu setzen. Die Zukunft dieses Lernortes ist zur Zeit Gegenstand von Diskussionen zwischen lawa, uwe, Vogelwarte und Seeverband.

7. Dank

Zum Schluss danke ich herzlich

- den Verbandsgemeinden und ihren Delegierten für ihr Interesse an der Arbeit der Verbandsführung und die Gewährung der nötigen Finanzen;
- meiner Kollegin und meinen Kollegen in der Verbandsleitung für die konstruktive Zusammenarbeit;
- Franz Liniger, Eich, für die technische Betreuung der Seebelüftungsanlage;
- der Gemeindeverwaltung Neuenkirch, insbesondere Andrea Stocker, für die Protokollführung und die effiziente Führung der administrativen Geschäftsstelle;
- der kantonalen Dienststelle Umwelt und Energie, namentlich Herrn Robert Lovas, für die gute Zusammenarbeit, die technisch-wissenschaftliche Unterstützung und Beratung und die Auswertung der Analysedaten;
- der kantonalen Dienststelle Landwirtschaft und Wald, namentlich Herrn Franz Stadelmann, für die kompetente Umsetzung der see-externen Massnahmen.

Neuenkirch, 1. April 2010

GEMEINDEVERBAND SEMPACHERSEE



Josef Peter, Präsident